

# ***Epipactis atrorubens* – Braunrote Stendelwurz (*Orchidaceae*), Orchidee des Jahres 2022**

BERND MARGENBURG

## **1 Einleitung**

Die Arbeitskreise Heimische Orchideen Deutschland (AHO Deutschland) haben für das Jahr 2022 die Braunrote Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*) zur „Orchidee des Jahres“ gewählt. Diese Orchideenart, für die auch in NRW deutliche Rückgänge zu verzeichnen sind, besitzt im Flach- und Hügelland nur noch sporadische Vorkommen. Nur in den Kalkgebieten Süddeutschlands (Bayern, Baden-Württemberg) und den angrenzenden Mittelgebirgen (Hessen, Thüringen) ist sie noch nicht gefährdet.



Abb. 1: *Epipactis atrorubens* in einem Steinbruch im Kreis Soest (15.06.2017, B. Margenburg).



Abb. 2: *Epipactis atrorubens*, Einzelblüte (Kreis Siegen-Wittgenstein, 02.07.2019, B. Margenburg).

## **2 Name**

Der deutsche Botaniker, Lichenologe und Bryologe Georg Franz HOFFMANN (1760–1826) beschrieb 1804 die Art in seinem Werk „Deutschlands Flora oder botanisches Taschenbuch“ als *Serapias atrorubens* (nom. inval.). Der heute gültige Name *Epipactis atrorubens* (HOFFMANN ex BERNH.) BESSER wurde 1809 von dem österreichischen Botaniker und Entomologen Willibald Swibert Josef Gottlieb von BESSER (1784-1842) in „Primitiae florae Galiciae Austriacae utriusque“ veröffentlicht.

Das lateinische Artepitheton „ater“ bedeutet „schwarz, dunkel“ und „rubens“ beschreibt die rötliche Farbe. Das altgriechische „Epipaktis“ wurde bereits von Theophrastos von Eresos (griechischer Philosoph und Naturforscher, 371–287 v. Chr.) für andere Pflanzengattungen verwendet. Der Name steht für eine Schmarotzerpflanze (*Orobanche*) (AHO NRW 2018). Der gebräuchliche deutsche Name ist Braunrote Stendelwurz (WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998). In der älteren Literatur wird sie auch Braunroter Sitter oder aufgrund des Blütenduftes und ihres Wuchsortes auf Rügen auch Strandvanille genannt.

Nach „neuer Deutscher Rechtschreibung“ kann der deutsche Gattungsname auch mit „ä“, also Ständelwurz, geschrieben werden (DUDEN 2006).

**Basionym:** *Serapias latifolia* subsp. *atorubens* HOFFMANN (1804), Deutschlands Flora oder botanisches Taschenbuch 4.

**Synonyme:** *Epipactis helleborine* var. *rubiginosa* CRANTZ (1769), Stirp. Austr., Fasc. 6, ed. 2, 2: 467–468.

*Epipactis atropurpurea* RAFINESQUE (1810), Caratteri di Alcuni. Nuovi Generi: 87  
*Epipactis rubiginosa* (CRANTZ) W.D.J. KOCH (1844) Icon. Fl. Germ. Helv., ed. 2, 2: 801.

*Epipactis latifolia* subsp. *rubiginosa* (CRANTZ) J. D. HOOKER (1870), Student's Flora of the British Islands: 358.

### 3 Verbreitung und Lebensräume

Der Verbreitungsschwerpunkt dieser Orchideenart liegt in Zentraleuropa. Sie erreicht im Norden die Britischen Inseln, den Ostseeraum und Skandinavien. Weiter östlich erstreckt sie sich bis nach Russland und zur Krim. Auch der nördliche Kaukasus und Südsibirien werden gestreift. Im Süden reicht die Verbreitung bis nach Süditalien, Nordspanien und zum Peloponnes (AHO BAYERN 2021). *Epipactis atorubens* hat in NRW ihre Verbreitungsschwerpunkte in den Kalkgebieten der Eifel und des Weserberglandes (Abb. 4), wo die Art vor allem auf den Muschelkalkhängen entlang von Weser und Diemel größere Vorkommen besitzt. Außerdem kommt die Art sehr zerstreut bis selten in den Kalkgebieten der Westfälischen Bucht und des Süderberglands vor. Im Kreis Siegen-Wittgenstein ist ein Massenvorkommen auf einer Bergehalde (Abb. 3 & 10) bekannt. Im Kreis Mettmann wurden im Jahr 2017 sechs Pflanzen neu entdeckt (AHO NRW 2018).



Abb. 3: *Epipactis atorubens*, aufblühende Pflanze auf einer Bergehalde (Kreis Siegen-Wittgenstein, 02.07.2019, B. Margenburg).

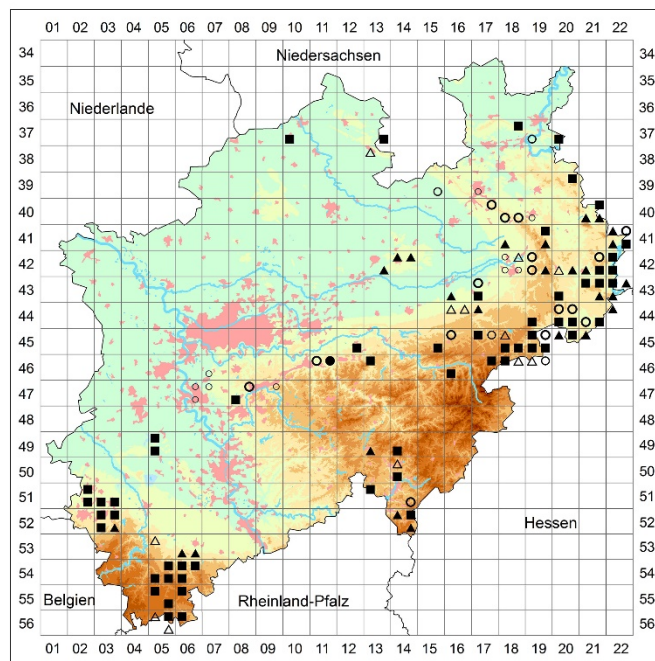


Abb. 4: Verbreitung von *Epipactis atorubens* in Nordrhein-Westfalen (aus AHO NRW 2018).

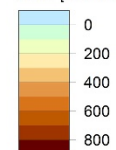
#### Fundpunkte aus Datenbanken

- ab 2000
- ▲ 1980 – 1999
- bis 1979

#### Herbar-/Literaturdaten

- ab 2000
- △ 1980 – 1999
- 1945 – 1979
- 1900 – 1944
- vor 1900

#### Höhe [m ü. NN]



Nach ELLENBERG (1979) ist *Epipactis atorubens* eine Halbschattenpflanze bis Halblichtpflanze (L = 6), ein Trockniszeiger (F = 3), ozeanisch bis subozeanisch (K = 3), Schwach-



säure- bis Basen- und Kalkzeiger ( $R = 8$ ), der stickstoffärmste bis stickstoffarme Standorte anzeigt ( $N = 2$ ). Die Art ist ein sommergrüner Geophyt.

Ihre Lebensräume sind Halbtrockenrasen, Gebüsch, lichte Wälder und Gehölzsäume. Sie bevorzugt als wärmeliebende Art sonnige Stellen, meist auf Kalk. Als Pionierart besiedelt sie trockene Rohböden in Steinbrüchen (Abb. 1) und auf Halden (Abb. 10).

#### 4 Morphologie und Biologie

Der Blattaustrieb erfolgt im Mai (Abb. 5). Nach Beschreibung des AHO NRW (2018) ist der Stängel der schlanken, 20 bis 70 cm hohen Pflanze meist rötlich überlaufen (Abb. 6). Er ist im oberen Teil behaart. Die unteren Laubblätter sind auf der Unterseite oft rötlich überlaufen (Abb. 5 & 6). Die länglich-eiförmigen Blätter sind zugespitzt und oft sichelförmig gebogen (Abb. 3, 6 & 7). Der Blütenstand ist locker und vielblütig (Abb. 7 & 8).



Abb. 5: *Epipactis atrorubens*, Austrieb (Landkreis Kassel, 20.05.2021, W. Kuhn).



Abb. 6: *Epipactis atrorubens*, knospend (Kreis Soest, 07.06.2014, B. Margenburg).



Abb. 7: *Epipactis atrorubens*, aufblühend (Kreis Soest, 04.07.2006, B. Margenburg).



Abb. 8: *Epipactis atrorubens*, Blütenstand (Märkischer Kreis, 14.06.2018, G. Westphal).





Abb. 9: *Epipactis atrorubens*, Blüten (Kreis Soest, 03.07.2005, B. Margenburg).



Abb. 10: *Epipactis atrorubens* auf einer Schlackenhalde im Kreis Siegen-Wittgenstein (02.07.2019, B. Margenburg).

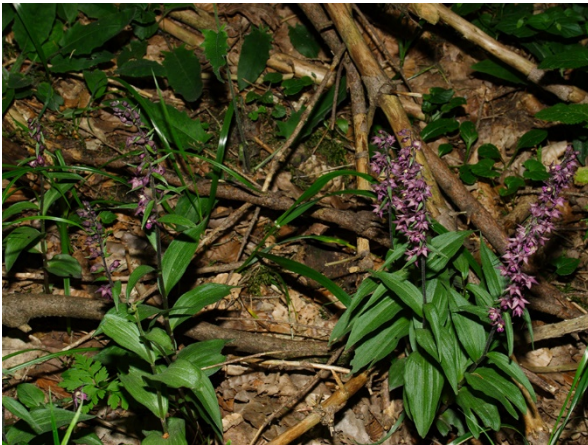


Abb. 11: *Epipactis atrorubens*, Gruppe (Kreis Soest, 04.07.2006, B. Margenburg).



Abb. 12: *Epipactis atrorubens*, Fruchtstand (Kreis Lippe, 08.07.2021, J. Hokamp).

Die Blüten sind purpur- bis braunrot und duften nach Vanille. Die locker ausgebreiteten Blütenblätter (Sepalen und Petalen) sind länger als die zweiteilige Lippe. Die halbkugelige Hinterlippe (Hypochil) erscheint innen dunkel und ist mit Nektar gefüllt. Die breit herzförmige Vorderlippe (Epichil) hat zwei seitliche Höcker (Abb. 2 & 9).

Das Säulchen (Gynostemium) ist kurz und gelblich-weiß, rötlich überlaufen und die Pollinien sind hellgelb (FÜLLER 1986). Bestäuber der allogamen Pflanze sind Bienen und Grabwespen, selten auch Faltenwespen und Käfer (AHO NRW 2018). Die Blütezeit erstreckt sich von Mitte Juni bis Ende Juli. Der Fruchtansatz liegt zwischen 14 und 98 % (CLAESSEN & KLEYNEN 2011). Durch vegetative Vermehrung über die Rhizome können vielstängelige Gruppen entstehen (Abb. 11).

Die Art ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt wenig variabel (v. a. Wuchshöhe, Zahl der Blüten), selten kommen apochrome (hellere) Farbvarianten innerhalb der Populationen vor, bei diesen Pflanzen fehlt die namensgebende, purpurrote bis rötlich-braune Blütenfarbe. Der deutsche Theologe und Botaniker Konrad Friedrich Ludwig BECKHAUS (1821–1890) beschrieb eine Varietät mit grünlich weißem Perigon in seinem 1893 veröffentlichten Werk Flora von Westfalen als *Epipactis atrorubens* var. *pallens* (Abb. 13). Pflanzen mit rötlichen Epichil werden als var. *lutescens* (Abb. 14) bezeichnet (AHO THÜRINGEN 2014). Pflanzen mit

dieser Farbstörung wurden 1929 als *Epipactis atrorubens* subvar. *lutescens* (COSS. & GERM.) E. G. CAMUS in E. G. CAMUS & A. A. CAMUS, Iconogr. Orchid. Europe 2: 481 veröffentlicht. Dieser Name wird aber in der World Checklist of Selected Plant Families (WCSP 2021) nicht anerkannt.



Abb. 13: *Epipactis atrorubens* var. *pallens*  
(Kreis Minden-Lübbecke, 23.06.2011,  
J. Hokamp).



Abb. 14: *Epipactis atrorubens* var. *lutescens*  
(Kreis Minden-Lübbecke, 18.06.2019,  
J. Hokamp).

## 5 Gefährdung

In Nordrhein-Westfalen wird die Braunrote Stendelwurz landesweit als gefährdet eingestuft (= RL 3, VERBÜCHELN & al. 2021). In den Großlandschaften stellt sich die Gefährdung wie folgt dar (Tab. 2).

Tab. 1: Gefährdung von *Epipactis atrorubens* in den Großlandschaften Nordrhein-Westfalens nach VERBÜCHELN & al. (2021).

Niederrheinisches Tiefland	–
Niederrheinische Bucht	1
Westfälische Bucht/Westfälisches Tiefland	1
Weserbergland	3
Eifel/Siebengebirge	3
Süderbergland	3
Ballungsraum Ruhrgebiet	–

Viele der Vorkommen in NRW sind jedoch seit zum Teil mehreren Jahrzehnten verschollen, weshalb die Art in der Westfälischen Bucht als vom Aussterben bedroht und im Süderbergland als gefährdet eingestuft wird. Die Vorkommen im Niederrheinischen Tiefland wurden seit über hundert Jahren nicht mehr bestätigt, sodass *Epipactis atrorubens* hier als ausgestorben oder verschollen gelten muss. In der Niederrheinischen Bucht wurde die Art 2005 in der Ville (Braunkohlerekulтивierungsflächen) neu gemeldet (AHO NRW 2018).

In der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands (BFN 2018) wird *Epipactis atrorubens* bundesweit als Art, die merklich zurückgegangen ist, aber aktuell noch nicht gefährdet ist, in der Vorwarnliste (V) geführt.





Abb. 15: *Epipactis atrorubens*, Gefährdung durch Holzablagerung (Kreis Soest, 25.09.2013, B. Margenburg).



Abb. 16: *Epipactis atrorubens*, Gefährdung durch Wegeausbau (Kreis Soest, 25.09.2013, B. Margenburg).



Abb. 17: *Epipactis atrorubens*, Gefährdung durch Sukzession in einem Steinbruch (Kreis Soest, 15.06.2017, B. Margenburg).



Abb. 18: *Epipactis atrorubens*, Gefährdung durch Beschattung (Kreis Soest, 15.06.2017, B. Margenburg).

## 6 Schutz und Entwicklungsmaßnahmen

Immer wieder gehen lokale Vorkommen durch Wegeausbau (Abb. 16), forstliche Maßnahmen wie z. B. Ablagerung von Holz auf Wuchsorte (Abb. 15), Befahren der Standorte mit schwerem Gerät und durch Sukzession (Abb. 17 & 18) verloren. Der Verlust von Lebensräumen kann in Nordrhein-Westfalen offenbar nicht durch die Neubesiedlung geeigneter Sekundärbiotopie ausgeglichen werden. Bei Pflegemaßnahmen ist jedoch zu beachten, nicht alle Gehölze zu entfernen. So können nach MEYSEL (2011) bis zu einem bestimmten Grad Gehölze infolge ihrer verdunstungshemmenden und Frostschutzwirkung als förderlich für Orchideenvorkommen angesehen werden. So werden trotz suboptimaler Lichtverhältnisse, für die eine geringe Blütrate von lediglich 10 % und die reduzierten Sprosslängen als Indikator gewertet werden können, stabile Populationen aufgebaut.

### Danksagungen

Ich danke Herrn Jürgen Hokamp (Bad Salzuffen), Herrn Wilfried Kuhn (Wuppertal) und Herrn Günter Westphal (Hattingen) für die freundlicherweise zur Verfügung gestellten Fotos.

### Literatur

AHO BAYERN (ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN BAYERN) 2021: Einblicke in die Gattung *Epipactis*. – [http://www.aho-bayern.de/epipactis/fs\\_epipactis\\_1.html](http://www.aho-bayern.de/epipactis/fs_epipactis_1.html) [19.12.2021].

- AHO NRW (ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN NORDRHEIN-WESTFALEN) 2018: Die Orchideen Nordrhein-Westfalens. – Münster.
- AHO THÜRINGEN (ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN THÜRINGEN) 2014: Thüringens Orchideen. – Uhlstädt-Kirchhasel: 436–441.
- BECKHAUS, K. 1893: Flora von Westfalen. – Münster: 855.
- BESSER, W. S. J. G. VON 1808: Primitiae florae Galiciae Austriacae utriusque. – Wien.
- BFN (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ) 2018: Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (*Tracheophyta*) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt (Bonn-Bad-Godesberg) 70(7).
- CAMUS, E. G. & CAMUS, A. A. 1929: Iconographie des orchidées d'Europe et du Bassin méditerranéen. – Paris.
- CLAESSENS, J. & KLEYNEN, J. 2011: The Flower of the European Orchid – Form and Function. – Voerendaal.
- DUDEN 2006: Duden – Die deutsche Rechtschreibung. – Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- ELLENBERG, H. 1979: Zeigerwerte der Gefäßpflanzen Mitteleuropas, 2. Aufl. – Scripta Geobot. 9.
- FÜLLER, F. 1986: *Epipactis* und *Cephalanthera*. – Wittenberg.
- HOFFMANN, G. F. 1804: Deutschlands Flora oder Botanisches Taschenbuch für das Jahr 1804. Erster Theil. II. Abtheilung. Neue und vermehrte Auflage. – Erlangen.
- MEYSEL, F. 2011: II/13 *Epipactis atrorubens* (HOFM. EX BERNH.) BESSER. In AHO SACHSEN-ANHALT (ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN SACHSEN-ANHALT): Orchideen in Sachsen-Anhalt. – Quedlinburg: 194–198.
- VERBÜCHELN, G., GÖTTE, R., HÖVELMANN, T., ITJESHORST, W., KEIL, P., KULBROCK, P., KULBROCK, G., LUWE, M., MAUSE, R., NEIKES, N., SCHUBERT, W., SCHUMACHER, W., SCHWARTZE, P. & WEYER, K. VAN DE 2021: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen – *Pteridophyta* et *Spermatophyta* in Nordrhein-Westfalen, 5. Fassung, Stand Oktober 2020. – LANUV-Fachber. 118. – Recklinghausen.
- WCSP (WORLD CHECKLIST OF SELECTED PLANT FAMILIES) 2021: Facilitated by the Royal Botanic Gardens, Kew. – <http://wcsp.science.kew.org/> [19.12.2021].
- WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H. 1998: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – Stuttgart.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Bochumer Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Margenburg Bernd

Artikel/Article: [Epipactis atrorubens – Braunrote Stendelwurz \(Orchidaceae\), Orchidee des Jahres 2022 246-252](#)